

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 107.

Mittwoch, den 11. September 1901.

18. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

**Regulier-Füll-
Oefen**

auch fertig ausgemauert
sowie sämtliche Ofen-Gratzteile, Kästen u. Roste empfehlen in enormer Auswahl

**Koch-Oefen
aller Art**

innen und außen heizbar

**Irische Mus-
graves-Oefen**

in feinsten Ausstattung,

**H. Kilsheimer Nachf., Pforzheim,
Metzgerstr. 9.**

Vom 16. September ab beginnen wieder
meine

Musikstunden

W. Wörner, Musiklehrer.

Zur Muthilfe

auf sofort bis zum 1. Oktober ein anständiges

Mädchen

gesucht.

Pforzheim

Frau Emil Friedrich,
Wimpfenerstraße 1.

Verkaufe

2 neue Sofa

darunter

1 Divan

äußerst billig.

Zu Auftrag habe es. 1 Ztr.

I^a Schleuderhonig

zu verkaufen. Muster wird abgegeben.

G. Hagenlocher.

Ein ordentliches

Mädchen

wird wegen Erkrankung des seitherigen für
sofort bei gutem Lohn gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Jahn'schen Senf in Töpfen,

engl. Senf,

holl. Sardellen,

Maizena,

Mondamin

empfehlen

Chr. Brachhold.



Feiertage halber

am Samstag den 14. Sept. u. Sonntag den 15. Sept.

geschlossen.

H. Kilsheimer Nachf., Eisenhandlung,
Pforzheim.



in besten Qualitäten empfiehlt.

Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen,
Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine,
Patentsensenringe, Heu-, Schüttel-
und Dung-Gabeln etc.

Fr. Treiber.

Rechnungsformulare

in jeder Größe werden billigst angefertigt, auch sind
solche ohne Firmendruck stets vorrätig in der
Buchdruckerei des „Wildbader Anzeiger.“

Die sparsame Hausfrau verwendet



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. —
Soeben wieder eingetroffen bei:

Herm. Kuhn.

Alle im Jahre

1871 Geborene

werden auf

Montag, den 16. Sept. 1901
abends 8 Uhr

in das Gasthaus z. Adler
zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.
Mehrere 1871er.

Kalender

für das Jahr

1902

sind zu haben bei

G. Rieginger,
Buchbinder.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Sonntag, den 15. September 1901

morgens 1/8 Uhr

rückt die Feuerwehr, bestehend aus Stab und der Züge I.—VII. zur
Schulübung



aus. Nur bringende Entschuldigungen können Berücksichtigung finden.

Den 10. Sept. 1901.

Das Commando.



Schirm-Reparaturen

rasch u. billigt.

Annahmestelle:

Bertha Schuh,
Hauptstraße.

Vivat Fortuna!



Große Geld-Lotterie

zum Bau einer Kirche Lützenhardt D.N. Horb
Ziehung bestimmt am 24. Sept. 1901

Hauptgewinne: 20 000 M. 6000 M. 2000 M. 2c. Lose à 1 M.

2. Württembergische Rote Kreuz-Lotterie

für die Zwecke des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz
und des Vereins für Krankenpflegerinnen in Stuttgart.

Hauptgewinn 15 000 M. Ziehung 30. Oktober 1901. Lose à 1 M.

Geldlotterie Marienkirche Reutlingen.

Hauptgewinne 25 000 M., 10 000 M., 5000 M. 2c. Gesamtgewinne 60000 M.
Ziehung 28. November 1901.
Lose à 1 M., ein Teillos 1 M.

Stellungs-Lotterie.

Ziehung 15. November 1901
Carl Wilh. Hoff.

nach der Entlassung und bei
in versicherungspflichtige Beschäftigung abzu-
geben sind. Die Militärdienstzeit wird den
Versicherten so angerechnet, als hätten sie
während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

— **Beleuchtet die Treppen!** Dieser
Mahnruf an die Hausfrauen, besonders aber
an die Hausbesitzer, ist bei der früh ein-
brechenden Dunkelheit wohl angebracht, da
die durch Unterlassung von Beleuchtung vor-
kommenden Körperverletzungen Strafen und
Zivilansprüche nach sich ziehen können. Ver-
schiedene Urteile des Reichsgerichts schreiben
die Pflicht der Beleuchtung der Fluren und
Treppen den Hausbesitzer zu, da der Haus-
besitzer durch Aufnahme von Mitbewohnern
einen Verkehr im Hause herstellt und dadurch
zur Beleuchtung der Fluren und Treppen,
welche im dunkeln Zustand für den Passan-
ten gefährlich sind, verpflichtet sei.

— Ein vortreffliches Mittel um zähge-
wordenen Most wieder trinkbar zu machen,

deren Hofdienstmann die Summe von 10,100
Mark zuwenden lassen. — Dem Vernehmen
nach hat der verstorbene Prinz Weimar in
seinem Testament bestimmt daß das von ihm
und seiner Familie bewohnte Palais in der
Neckarstraße seiner jüngsten Tochter, der Prin-
zessin Olga Maria zufallen soll.

Lauffen a. N., 2. Sept. Sonntag Nach-
mittag fand eine gut besuchte Versammlung
des Bugdes der Landwirte statt. Reichstags-
abgeordneter Schrempf berichtete eingehend
über das am 1. Oktober d. J. in Kraft
tretende neue Weingesetz. Redakteur Körner
verbreitete sich sodann über den neuen Zolls-
tarif und die Forderungen des Bundes der
Landwirte, wobei er für die Landwirtschaft
gleichen Schutz wie für die Industrie ver-
langte. Eine Resolution in dieser Richtung
wurde einstimmig angenommen; in derselben
wird auch ein Zoll für Kartoffel in der Zeit
vom 15. Februar bis 30. Juni verlangt.

Cannstatt, 6. Sept. Im Hinblick dar-
auf, daß alljährlich viele Millionen für
Hühnererler über die Grenze wandern, ist
auch an dieser Stelle schon öfter auf die
Rentabilität größerer, mit Sachkunde be-
triebener Hühnerhöfe hingewiesen worden.
Unsere Landwirte werden es darum ganz be-
sonders schätzen, daß diesmal auf dem land-
wirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt auf
Veranlassung der k. Zentralstelle für die
Landwirtschaft eine ganze Reihe erprobter
Apparate für rationelle Nutzgeflügelzucht, als
Brutapparate, Fallennester, Eierpiegel, auto-
matische Trinkgefäße, Futterspender, Futter-
tröge u. s. w., ausgestellt sein werden.

Heilbronn, 8. Sept. Oberbürgermeister
Hegelmaier, dessen Gesundheitszustand aus
leicht begreiflichen Gründen schon seit einiger
Zeit viel zu wünschen übrig läßt, beabsichtigt
auf bringenden ärztlichen Rat demnächst mit
der ihm zu Gebote stehenden Pension von
6000 M. in den Ruhestand zu treten und
nach Stuttgart zu übersiedeln. Derselbe dürfte
sich später ausschließlich der politischen und
parlamentarischen Thätigkeit widmen.

Freudenstadt, 6. Sept. Unsere Stadt
blickt nunmehr auf ein 20jähriges Bestehen
als Kurort zurück. Sie hat im Jahre 1881
mit einem einzigen Kurgast begonnen; im
Jahre 1890 waren es schon 1400 Kurgäste,
im Jahre 1900 3761, die eben ausgegebene,
7. Liste stellte 4007 Kurgäste für heuer fest.

Horb, 7. September. Einem Bericht der
„Horber Chronik“ zufolge wurde am letzten



Samstag in der sogenannten „Lützenhardter Mühle“ eine rohe That verübt. Ein Unbekannter drang in das Stallgebäude des Müllers Strobel ein und verletzte daselbst 4 Stück Rindvieh durch Messerstiche erheblich. — Nach derselben Quelle haben Zigeuner auf den Waldbühnen Hank in Wiesenstetten scharf geschossen, jedoch ohne ihn zu treffen. Hank soll den Zigeunern verwehrt haben, sich außerhalb des Ortes niederzulassen.

Rottweil, 6. Sept. Simon Steinharter, der vom letzten Schwurgerichte zum Tode verurteilte Raubmörder der Schwarzmann von Mühringen, gegen welches Urteil bekanntlich beim Reichsgerichte Revision eingelegt aber verworfen wurde, weiß nun noch einmal einen Ausweg. Plötzlich fiel ihm ein, wer ihm die Obligationen auf seiner Reise nach Stuttgart gegeben zum Preise von 68 M. Da diese Angabe ein wesentliches Beweismaterial bildet, muß ein neues Verfahren eingeleitet werden, wir glauben ja keinen Augenblick, daß diese verspäteten Angaben einen wahren Hintergrund haben. Doch interessant ist die Sache, eine psychische Studie, wie der Mann sich wehrt um sein Leben.

Friedrichshafen, 7. Sept. Ein Bauer von Fischbach ließ gestern 2 Handwerksburden auf seinem Wagen mitfahren. Unweit der Stadt scheute das Fuhrwerk. Der Lenker desselben und einer der Mitfahrenden kamen teils durch Sturz, teils durch Abpringen ohne große Beschädigung auf den Boden, während der Dritte einen Schädelbruch erlitt. Letzterer wurde ins Krankenhaus hierher gebracht und ist heute früh gestorben. Der Verunglückte ist ein 18jähriger Zimmermann, Namens Konstantin Edel von Fetschenhausen D.-M. Rottweil.

Pforzheim, 7. Sept. Die Leitung der Papierfabrik Weissenstein beabsichtigt im Nagoldthal unweit Unterreichenbach ein größeres Elektrizitätswerk zu errichten, zu dem die Nagold die nötige Kraft spenden soll. Das Unternehmen wird von den Gewerbetreibenden der umliegenden Ortschaften freudig begrüßt.

Pforzheim, 7. Sept. Der Sultan von Siam, der gegenwärtig in Baden-Baden zur Kur weilt, besuchte vorgestern einige größere hiesige Bijouteriegeschäfte, um persönlich dort Einkäufe zu machen. Die Summe, die der Sultan für die ausgesuchten Schmucksachen ausgegeben hat, soll eine ganz bedeutende sein.

Lomersheim, 4. Sept. Wie man hört, kommt die abgebrannte Mühle der Firma Gebr. Bühler in 3 Wochen zum letzten Verkauf und werden die seitberigen Besitzer die Mühle mit Hilfe von Verwandten wieder erwerben und eine Kunden-Mühle, sowie ein Elektrizitätswerk neuester Konstruktion einrichten, was allgemein als großes Bedürfnis verlangt wird. — Bei den Aufräumungsarbeiten der Brandstätte der hiesigen Mühle, wobei der eiserne Kassenschrank, welcher dem großen und heftigen Feuer stundenlang ausgegesetzt war, zu Tage gefördert wurde, ergab sich bei der amtlichen Offnung, daß der ganze Inhalt zu Asche verkohlt war. Der Schrank war älterer Konstruktion und erfüllte also in dieser Hinsicht seinen Zweck nicht mehr.

Karlsruhe, 3. Sept. Welche Früchte der Konkurrenzkampf unter den Geschäftleuten zeitigt, das zeigt sich wider einmal recht drastisch bei der Submission auf Schlosserarbeiten für das Schulhaus in der Nebenstraße.

Es liefen 11 Angebote ein, das höchste zu 21 154 M., das niederste zu 11 326 M. Zwischen dem höchsten und dem niedersten Angebot besteht also eine Differenz von 9 828 Mark!

Frankfurt a. M., 9. Sept. Der ehemalige Finanzminister Dr. Johann v. Miquel ist wie schon berichtet vergangene Nacht plötzlich verstorben. Der Verbliebene hatte gestern nachmittag noch einen Spaziergang gemacht und sich am Abend mit Lesen beschäftigt. Gegen Mitternacht hatte der Kammerdiener ihn noch gehört. Als seine Nichte, Fräulein Miquel, heute früh gegen 7 Uhr sein Schlafkabinett betrat, lag er entsetzt im Bette. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Auf die Nachricht von dem Tode des früheren Finanzministers v. Miquel trafen die 3 Söhne des Verstorbenen: Oberleutnant v. Miquel vom 15. Dragonerregiment in Hageneau nebst Gemahlin, Landrat v. Miquel von Rathenow und Legationssekretär v. Miquel von der deutschen Botschaft in Paris hier ein, so daß die gesamte Familie des Verstorbenen am Totenbett anwesend ist. Die Beerdigung wird in Frankfurt stattfinden und ist auf Mittwoch festgesetzt. Von Kaiser Wilhelm ist ein Beileidstelegramm eingegangen, ebenso zahlreiche andere Beileidskundgebungen.

— Unschuldig verurteilt. Ueber einen frechen Diebstahl im Pfarrhause zu St. Peter in Würzburg war am 6. März ds. Js. berichtet worden. Während ein älterer Mann dort um eine Unterstützung gebeten hatte, war ein Wohlthäter gekommen und hatte für einen wohlthätigen Zweck vier Hundertmarkscheine gebracht. Der Pfarrer legte die Papierscheine auf den Pult, geleitete den Wohlthäter hinaus und fertigte dann auch den Bittenden ab. Als letzterer fort war, waren auch die 400 M. verschwunden und es fiel der Verdacht auf ihn, daß er das Geld gestohlen habe. Nach einiger Zeit wurde er auswärts in der Person des 51jährigen Zeichners und Malers Theodor Panavsky aus Warschau verhaftet und trotz seines hartnäckigen Leugnens am 18. Juni von der Strafkammer zu 9 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft verurteilt. Dieser Tage wurden nun im Pfarrhause die Hundertmarkscheine in einem Buch versteckt wiedergefunden, Panavsky ist also unschuldig verurteilt worden. Die Wiederaufnahme des Verfahrens ist bereits eingeleitet.

Eger, 6. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den 37 Jahre alten Knecht Breier zum Tode durch den Strang, weil er seine 15jährige Pfliegerochter mißbraucht und dann erwürgt hatte.

— Der Burengeneral Christian Dewet, über dessen gegenwärtigen Aufenthalt eine sichere Nachricht noch nicht vorliegt, soll nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Kapstadt eine Proklamation erlassen haben, worin er ankündigt, daß er nach dem 15. September alle Engländer, welche er im Oranjestaat findet, erschließen lassen wird. In der Kapkolonie sollen die Buren die Absicht haben, durch eine Proklamation zu erklären, daß sie das Erschießen und Hängen der Aufständischen mit dem Erschießen aller Kapkolonisten beantworten würden, die nach dem 15. September von ihnen gefangen werden sollten.

Buffalo, 7. Sept. (Attentat auf den Präsidenten Mac Kinley.) Die behandelnden

Ärzte gaben folgenden Bericht aus: Es war um 4 Uhr, als auf den Präsidenten geschossen wurde. Ein Schuß traf den oberen Teil des Brustbeins, prallte jedoch ab. Ein zweiter Schuß traf in den Unterleib 5 Zoll unterhalb der linken Brustwarze, 1 1/2 Zoll links von der mittleren Linie. Der Unterleib wurde durch das Geschloß durchbohrt, ein Wundkanal wurde gefunden. Das Geschloß drang in den Magen, ihn von vorne durchschlagend. Die Magenwände wurden sorgsam mit Seide zugenäht, sodann die hintere Magenwand untersucht, ebenso besunden und auf dieselbe Weise geschlossen. Eine Verletzung der Eingeweide und anderer Organe des Unterleibs wurde nicht festgestellt. Der Präsident hat die Operation gut überstanden. Ueber das Resultat derselben kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Der augenblickliche Zustand berechtigt zu der Hoffnung, daß der Präsident wieder genesen wird. Ein abends 10 Uhr ausgegebenes Bulletin besagt: Der Patient erholt sich in befriedigender Weise. Temperatur 100,4, Puls 124, Atmuna 24.

Buffalo, 7. Sept. (Bulletin. 1 Uhr früh.) Der Präsident liegt schmerzlos und ruhig da. Temperatur 100,2, Puls 120. Der Angreifer heißt Jean Zolgoß und ist deutsch-polnischer Abkunft, geboren zu Detroit. Er gab an, keine Mitschuldigen zu haben. Anarchistische Schriften hätten ihn überzeugt, die Regierung der Union sei durchaus falsch. Das beste Mittel, diesen Zustand zu beenden, wäre die Ermordung des Präsidenten. Anzeichen von Wahnsinn sind bei dem Attentäter nicht vorhanden. — In Chicago wurden 5 Anarchisten unter dem Verdacht der Mitschuld verhaftet.

Buffalo, 7. Sept. Vizepräsident Roosevelt ist hierher berufen worden. Die Frau Mac Kinleys ist schwer erkrankt. Es wurde ihr nichts mitgeteilt von dem Mordanschlag.

New York, 8. Sept. Die „New-York Times“ erfährt aus Buffalo: Die Ärzte haben den Vizepräsidenten Roosevelt ermächtigt, den Senatoren Praetor und Lodge und anderen Parteiführern, sowie den persönlichen Freunden Mac Kinley mitzuteilen, daß der Präsident genesen werde.

London, 9. Sept. Die „Morningpost“ meldet aus Buffalo vom 8. Sept.: Zwischen 9 und 12 Uhr zeigte Dr. Rixey, der Leibarzt des Präsidenten, der Gemahlin desselben an, daß die Krisis vorüber sei.

— Die Briefmarkensammler sind durch den Krieg in Südafrika mit verschiedenen seltenen Marken bereichert worden. Die verschiedenen Belagerungsmarken, die Burenmarken und andere durch besondere Kriegsverhältnisse geschaffene Briefmarken haben hohe Preise erzielt, sind aber auch Gegenstand mancher Fälschungen gewesen. Die Philatelic Societh in London beabsichtigt, im November eine Ausstellung aller Kriegsmarken zu veranstalten, um eine regelrechte Klassifizierung zu ermöglichen und die Sammler anzuleiten, sich gegen die Fälschungen vorzusehen.

.: (Ein Musikfreund. Zimmerherr: „Alle Ihre Mieter benutzen das Klavier im Salon; könnte ich nicht auch ein Stündchen den Schlüssel haben.“ — „Gern, um welche Zeit?“ — Zimmerherr: „Von zwei bis drei... während ich mein Mittagsschlafchen halte.“

